

# K70 - POST

des 1. Internationalen K70 - Club e.V.



Der K 70 am Zug

## INHALT

Veranstaltungen + Rückblicke  
Leserberichte  
Literatur  
Technische Daten  
Technik, Tricks + Tips  
Leser helfen Lesern  
Kleinanzeigen  
Ersatzteilpool  
Händler, Hersteller, Werkstätten

Mitglied im:



## VORSTAND & REDAKTION

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent  
Jörg Ballwanz, Lindenstr. 12  
32791 Lage, ☎ 05232/63896
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte  
Ingo Menker, Edelrosenstr. 17,  
44289 Dortmund, ☎ 02304/43837
3. VORSITZENDER: Werkskontakt, Ersatzteilpool, DEUVET-geschulter Typreferent  
Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44  
26802 Moormerland/Oldersum, ☎ 04924/883
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung  
Ame Kunstmann, Wolfshagen 15,  
20535 Hamburg, ☎ 040/25493734 = Fax
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliedsadressenverwaltung  
Michael Skupski, Altenhof 5-7  
37115 Duderstadt, ☎ 05529/1689

## IMPRESSUM DER *KTD*-POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos), für Nichtmitglieder: 30,- DM jährlich

REDAKTIONSSITZ:

44289 Dortmund, Edelrosenstr. 17, ☎ 02304/43837, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips: Ingo Menker

Clubnachrichten: Ame Kunstmann

Literatur: Mario Thimm, Bruchweg 5, 29313 Hambühren, ☎ 05084/92478

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor Erscheinen

(Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken)

CLUBKONTO: Sparkasse Duderstadt, BLZ: 26051260, Konto-Nr.: 3081403

Offizielle Clubadresse u. *KTD*-STAMMTISCH:

Manfred Schmidt, Willbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 02104//45829

## AUF EIN WORT.....

Im vergangenen Quartal folgten Trauer und Freude kurz hintereinander.

Am 16.6.98, vier Tage vor seinem vierundsechzigsten Geburtstag verstarb unser Gründungsmitglied Walter Wenger.

Walter mußte sich schon sehr früh als Kind allein durchschlagen und verließ sich daher lieber auf sich selbst als auf Andere. Es dauerte ein bißchen, bis er Fremden gegenüber auftaute, dann konnte man sich aber voll auf ihn verlassen und er war stets hilfsbereit, wenn ‚Not am Mann‘ war.

Walter und ich kannten uns schon vor der Clubgründung und haben schon damals K70-Teile auf eigene Kosten vor dem Verschrotten gerettet. So sind wir z.B. einmal, nur noch mit Fahrer und Sitz im Innenraum, mit unseren beiden K70 nach Hessen gedüst und kamen von dort, bis unter's Dach mit überwiegend K70-Blechteilen vollgepackt, zurück. Es war eine scheppemde Rückfahrt mit Zwischenstops für Geräuschminderungsarbeiten.

Da unsere Firmen an der gleichen Straße lagen, sahen wir uns öfter in der Mittagspause und konnten zusammen plauschen oder K70-fachsimpeln. Dort haben wir uns auch kennengelernt. Auch Rudi und Walter waren in der letzten Zeit ein richtiges Fachsimpel-Team geworden. Walter hatte als Tüftler immer ein paar Bastlertricks auf Lager, z.B. welche Lagerschalen man für den K70 passend machen konnte.

Walter hatte seinen 71-er und seine beiden Motoren generalüberholt und er hätte jetzt seinen wohlverdienten Vorruhestand u.a. auch in seinem geliebten Garten so richtig genießen können. Es war ihm leider nicht vergönnt.

Wir trauern um unser Gründungsmitglied

**Walter Wenger**

\* 20. 6. 1934    + 16. 6. 1998

Er war immer hilfsbereit  
und hat sich stets für die Belange des Clubs eingesetzt

Wir werden ihn nicht vergessen

*1. Int. **K70** Club e.V.*

Die freudige Mitteilung: Manuela und Mario sind in der letzten Juniwoche in den Bund der Ehe getreten.

Mario hat schon als Kind von Lydia und Harry den K70-Virus mit in die Wiege gelegt bekommen und gehört seit den ersten Treffen zum aktiven harten Kern. Viele haben ihn als Organisator von Treffen und Standbesetzung von Clubständen kennengelernt. Seine Mitarbeit an der Clubzeitung dürfte allen Lesern bekannt sein. Auch so mancher K70, bzw. die noch brauchbaren Teile, wurden von ihm vor dem Schredder gerettet.

Seit einiger Zeit sind zwei Käfer in sein Leben getreten, ein Süßer namens ‚Manu‘ mit ‚Herbie‘ dem Vierbeinigen.

‚Manu‘ steht ihm seitdem voll zur Seite und unterstützt ihn auch aktiv bei seinem (unserem) Hobby. Sie ist seit einiger Zeit schon eine richtige K70-Fachfrau geworden und hat sich sehr aktiv in die Clubszene eingebracht, ohne ihren ‚Herbie‘ zu vergessen. Durch ihr Mal-u. Zeichentalent sind u.a. auch schon viele nette bunte Szenemotive auf T.-Shirts, Plakaten und Leinwand entstanden.

Manuela und Mario sind nicht nur privat, sondern auch im Hobby ein richtiges Team geworden.

Und wenn Ihr bereist habt alle K70-Plätze in Europa,  
dann nehmt Euch Zeit  
und macht Harry zum K70-Opa



Es haben sich getraut:  
**Manuela Boettcher**  
und  
**Mario Thimm**  
im Juni 1998  
Eure Anfangsbuchstaben stehen für ein Sektsymbol  
Möge Euer Leben genauso prickelnd verlaufen  
Im Namen der Mitglieder  
Der Vorstand

## MIT DEM K70 NACH HOLLAND: LAND WO SEE WAR, SEE WO LAND WAR .....

Am 12. und 13. September 1998 trifft sich der K70 Club Nederland auf den ehemaligen Inseln Schokland und Urk und besuchen und befahren wir den vom Torfstechen entstandenen Boven Wijde See bei Giethoorn.

Schokland ist seit 1947 keine Insel mehr, sondern ein kleiner Hügel im Polder mit einer Kirche und einem kleinen Museum mit u. a. interessante Bodenfunde aus der ehemaligen Zuiderzee. Hier kann man herrlich spazieren. Urk ist seit 1939 auch keine Insel mehr, liegt aber am Wasser und ist noch immer ein malerisches Fischerdorf. Mit immer frischem Fisch. Und 17 Kirchen und 11 Glaubensgemeinden ...

In Giethoorn wurde viele Jahrhunderte Torf gestochen. Das Resultat ist heutzutage ein schöner See und ein rund 3 Kilometer langes Dorf mit vielen Kanälen und (fast zu) schönen Häusern und Bauernhöfen. Wer am Sonntagmittag noch ein bisschen Zeit hat kann mitfahren auf dem 'Punter' (ein Boot Typ aus Giethoorn) von unserem Kapitän und Chef-Redakteur Jaap van Riesen.

Hier ist unser Programm:

### Am Samstag .....

- 12.00 - 14.00 Uhr     Ankunft und Begrüßung beim *Museum Schokland*. Kaffee vom Club für Mitglieder. Gelegenheit Dorf und Museum anzusehen. Freier Eintritt in das Museum wegen 'Tag der offenen Tür' (ja, ja, wir sind kluge Holländer!).
- 14.00 - 15.45 Uhr     Spaziergang von ca 4,5 Km, halb die 'Insel' herum, die andere Hälfte besuchen wir per Auto.
- 15.45 - 16.00 Uhr     Kurze Fahrt nach *Urk*.
- 16.00 - 17.00 Uhr     Wir parken auf dem Parkplatz im Hafengebiet (P Centum folgen) und machen anschließend einen Spaziergang im Fischerdorf.
- 17.00 - 20.00 Uhr     Gelegenheit zum einquartieren.
- 20.00 - ca 22.00 Uhr     Wir essen im pittoresken Städtchen Blokzijl am Hafen, *Cafe-Restaurant 'Prins Maurits Huis'*. Hauptgericht ab ca 30 Gulden, evt. Vorspeise und Nachspeise kosten rund 10 Gulden. Hier essen wir a-la-carte (sorry, keine Brötchen, Omeletten, Pfannkuchen, u.s.w. möglich ...).

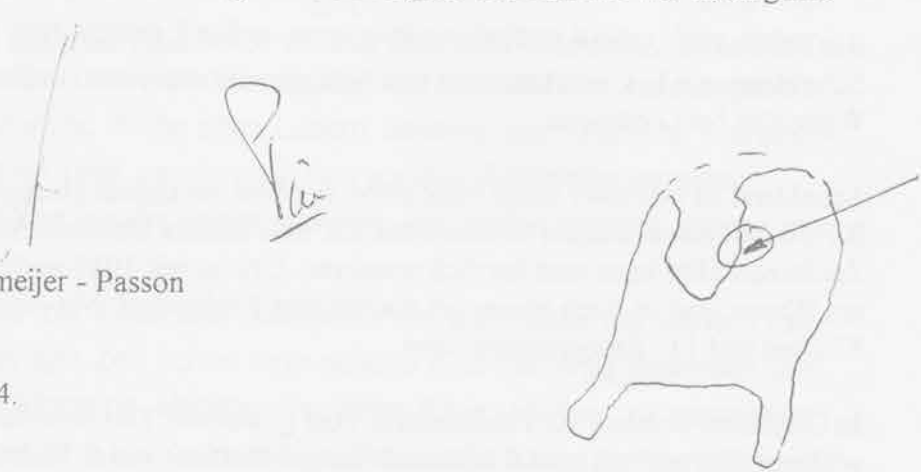
### Und am Sonntag .....

- 12.00 - 14.00 Uhr     Ankunft und Begrüßung in Giethoorn, *Cafe-Restaurant De Witte Hoeve*. Kaffee vom Club für Mitglieder. Freier Spaziergang in Giethoorn.
- 14.00 - 16.30 Uhr     Autofahrt in der Umgebung von Giethoorn. Mit schönen Ausblicken.
- 16.30 - 16.45 Uhr     Giethoorn, Überfahrt per Boot über den Boven Wijde See nach einer Insel wo wir in *Paviljoen 't Wiede'* zum Abschluss noch ein bisschen nachplaudern können.
- ab ca 17.45 Uhr     Kapitän Jaap fährt uns zurück zum Parkplatz. Anderen bleiben vielleicht noch ein bisschen länger bevor sie zurück fahren mit Jaap's Puntertje. Und dann ist es schon wieder vorbei ...



Tip: Regenkleidung und warmer Jacke mitbringen. Noch Fragen? Ruf mal an. Wir laden gerne ein: bis in Holland!

Mit freundlichem Gruss,



Pim und Anne-Marie Tielkemeijer - Passon  
Muijeveld 10  
3645 VK Vinkeveen  
Tel. 0031 - (0)297 - 26 34 54.

Die Adressen:

*Museum Schokland*: Middelbuurt 3, 8307 RS Ens / Noordoostpolder.  
Telefon: 0527 - 25 13 96.

*Cafe-Restaurant 'Prins Maurits Huis'*: Brouwerstraat 2, 8356 DV Blokzijl.  
Telefon: 0527 - 29 14 68.

*Cafe-Restaurant 'De Witte Hoeve'*: Zuiderpad 32, 8355 CA Giethoorn,  
Telefon: 0521 - 36 14 28.

*Paviljoen (Restaurant) 't Wiede'*: Kerkweg 50A (auf Insel in Boven Wijde See), 8355 BM  
Giethoorn. Telefon: 0521 - 36 13 12.

Uebernachtungen (Bitte, selber buchen):

*Hotel Emmeloord (Van der Valk Hotel)*, Het Hooiveld 9, 8302 AE Emmeloord. Telefon  
0527 - 61 23 45. Preis Doppeltzimmer 110 NLG (135 NLG incl. Fruehstueck 2 P.).

*Hotel 't Voorhuys*, De Deel 20, 8302 EK Emmeloord, Telefon: 0527 - 61 28 70. Preis ab  
125 NLG.

*Pension De Tros*, De Tros 15, 8302 ER Emmeloord. Telefon: 0527 - 61 29 55. Preis 38 - 65  
NLG.

*Pension Vlek*, Gerstehof 31, 8308 BJ Nagele. Telefon: 0527 - 65 25 70. Peis ab 35 NLG.

*Pension 't Anker*, Wijk 4 - 13, 8321 GC Urk. Telefon: 0527 - 68 53 07. Preis 80 NLG.

*Pension Bakker*, Wijk 3 - 76, 8321 GA Urk. Telefon: 0527 - 68 23 63. Preis 70 NLG.

*Pension Schenk*, 't Klif 24, 8321 KG Urk. Telefon: 0527 - 68 27 86. Preis 70 NLG.

*Bed & Breakfast De Werfkampen*, Espelerweg 4, 8303 HX Emmeloord. Telefon: 0527 - 61 39  
57. Preis 85 - 90 NLG.

*Bed & Breakfast Fam. Timmerman*, Oud-Emmeloorderweg 21b, 8308 PJ Nagele. Telefon:  
0527 - 65 21 33. Preis 85 - 90 NLG.

*Camping Tussen De Diepen*, Duinigermeerweg 1a, 8356 VZ Blokzijl. Telefon: 0527 - 29 15  
65. Vermietet auch Blockhuetten.

*Camping Het Bosbad*, Banterweg 4, 8302 AC Emmeloord. Telefon: 0527 - 61 61 00.

*Camping Hazevreugd*, Vormtweg 9, 8321 NC Urk. Telefon: 0527 - 68 17 85.

Preise von Uebernaechtungen u.s.w. sind indikativ.

Pim und Annemarie uebernachten in Hotel Emmeloord, Jaap und Barbara Van Riesen auf  
Kampingplatz Tussen de Diepen in Blokzijl.

### ...noch'n paar Sachen am Rande

In der K 70-Post-Ausgabe 1/98 war eine Einladung zur 125-Jahr-Feier bei NSU in Neckarsulm (25.bis 27.9.98) abgedruckt. Die veranstaltende NSU GmbH bat um rechtzeitige Anmeldung, sinnvollerweise "gebündelt" nach Clubs. Bei mir haben sich einige gemeldet, andere haben sich auf eigene Faust oder im Namen anderer NSU-Clubs angemeldet. Um halbwegs Klarheit zu schaffen, möchte ich die an der Veranstaltung Interessierten bitten, sich kurzfristig bei mir zu melden, damit ich der NSU GmbH ungefähre Angaben machen kann.

Ingo Menker, Tel.02304/43837

Sucht Ihr Scheibenwischer - oder habt welche gefunden, und wißt nicht, ob sie passen? Hier ein kleiner Tip. Bei Bosch hieß die passende Version ganz früher O 508. Gelegentlich auch O 024 oder O 595. Dann jahrelang 407. Heute ist es ganz einfach. Bosch hat fast alle Wischerblätterlängen standardisiert und legt bei jeden Set eine Vielzahl von Befestigungsklemmen bei. Bei Neuware nehme man einfach Nr.2, passend für Dutzende von Fabrikaten, sogar eine der Klemmen paßt. Falls man bei anderen Herstellern von Blättern sucht, aber nichts vom K 70 dabeisteht, suche man nach Porsche 924 oder Scirocco I. Die sind eher verzeichnet als K 70, RO 80, Renault 15/17 oder Opel GT, bzw. Simca 1308. Das sind die Modelle, für die der spezielle O 508er oder 407er Wischer gedacht war.

Zündkontakte von Bosch haben die Nr.44, ein absolutes Standardteil, passend für alle Opels ab Bj.65, einen Großteil der 70er-Jahre Alfas und BMW's. Erschreckenderweise sind, obwohl eigentlich millionenfach verbautes Standardprodukt, diese Kontakte nicht mehr immer und überall erhältlich, denn die modernen Fahrzeuge haben meist ganz andere Zündanlagen. Da ich eine Zeitlang immer Zündungsprobleme mit meinen K 70 hatte, empfehle ich, immer einen oder zwei Satz mitzuführen. Am Besten, wenn Ihr die Kontakte bei uns im Pool kauft, denn dort sind sie sofort erhältlich und vor allem erheblich billiger als an der Tanke an der Ecke.

Dringend abraten möchte ich von den Produkten der Fa. Breimi, "Made in Türkiye" (rot/blau Verpackung). Kürzlich hatte ich welche davon verbaut. Ein Satz hielt 2 Wochen, dann war der mittige Kunststoffnippel ZERSCHMOLZEN - sehr eigenartig bei Teilen, die wenigstens etwas temperaturresistent sein sollen. Der nächste Kontakt wies nach 3(!) Tagen, bis wir Bosch-Kontakte und Rudis -sehr empfehlenswerte- Transistorzündung eingebaut haben, schon wieder Verschleißspuren auf. Ich hätte mich etwas mehr wundern sollen, daß der Teilehändler mir bei meiner Breimi-Bestellung (anderes war da nicht zu haben) gleich eine Handvoll Kontakte zum Preis von einem gab.

Ich hatte mir fest vorgenommen,  
alles *a n d e r s* zu

machen als mein alter Herr.

Und jetzt fahren wir das *g l e i c h e* Auto.



Wahrscheinlich liegt es nicht nur an  
der neuen Sicherheit – oder den 12

Jahren Garantie gegen Durchrostung.

Gut möglich aber, daß es die Summe aus  
allem ist: ein Auto, das Generationen

verbindet. Überzeugen Sie sich selbst – bei

Ihrem Volkswagen Partner. Oder auch im

Internet: <http://www.generationgolf.de>

Generation Golf





Ich hatte mir fest vorgenommen,  
alles *anders* zu  
machen als mein alter Herr.  
Und jetzt fahren wir das *gleiche* Auto.



Wahrscheinlich liegt es nicht nur an  
der altbewährten Robustheit - oder an  
den unbegrenzten Jahren Garantie ge-  
gen Langeweile. Gut möglich aber, daß  
es die Summe aus allem ist: ein Auto, das  
Generationen verbindet. Überzeugen Sie sich  
selbst - bei Ihren K 70 - Partnern. Oder auch  
im Homenet: [mario://thimm.generationk70.de](http://thimm.generationk70.de)

Generation K 70



Fritzlar  
22.10.88



Fritzlar  
24.10.98

Ja, man glaubt es kaum !

Im Oktober 1988 trafen sich in Fritzlar  
am Grauen Turm u.a. folgende K 70-Fans:

Andreas, Anne Marie, Edelgard, Fred, Harry,  
Lydia, 2 x Manfred, Marco, Mario, Michael,  
Pim u. Verena.

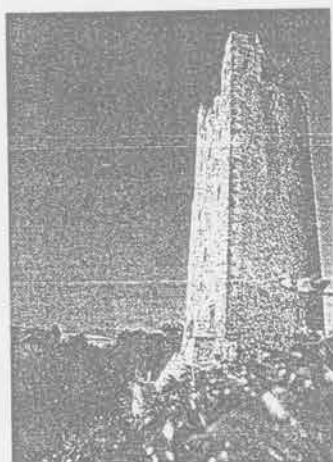
Weil es so schön war, und viele es noch  
nicht vergessen haben, wollen wir 10 Jahre  
danach noch einmal diese schöne mittelalter-  
liche Dom- u. Kaiserstadt aufsuchen.

Wir treffen uns am 24.10.1998 in  
FRITZLAR (Nähe Kassel) um 15 Uhr  
auf dem Parkplatz am Grauen Turm.

Rückreise: Sonntag, 25.10.1998,  
nachmittags.

Sicherlich erreichen wir die Teilnehmer-  
zahl (und noch ein bisschen mehr) von  
dem 1. K 70 - Treffen, zu dem damals  
14 K 70 erschienen !

Bis dahin grüßt herzlich



Grauer Turm

Manfred Schmidt

FS.  
Übernachtungen bitte selbst  
buchen, siehe nachfolg. Seite !

**Hotels, Pensionen  
Ferienwohnungen  
Privatzimmer  
Restaurants/  
Gaststätten**

	Wirt/Inhaber	Telefon	Fax	Personen	Einzelzimmer				Doppelzimmer				Reinigung	Gesamtpreis/Person Preis für Personen	Bemerkungen			
					Bad/DU Preis (U./pro Person incl. MwSt.)	Bad/DU Preis (U./pro Person incl. MwSt.)	Bad/DU Preis (U./pro Person incl. MwSt.)	Bad/DU Preis (U./pro Person incl. MwSt.)	Bad/DU Preis (U./pro Person incl. MwSt.)	Bad/DU Preis (U./pro Person incl. MwSt.)	Bad/DU Preis (U./pro Person incl. MwSt.)	Bad/DU Preis (U./pro Person incl. MwSt.)						
<b>Hotels / Pensionen:</b>																		
Hotel Reuter, Eckerichsweg 26	G. Reuter	2938		18	2	50,-		3	35,-	3	48,-		1	35,-	Mo	50	Zh, P, G	
Haus an d. Eder, Waberner Str. 7	H. Waldmann	2659		7				3	38,-				1	35,-	Fr	80-250	P, S, K, Zh, Kegelbahnen	
Hotel Zur Post, Gießener Str. 25	Th. Gutermuth	2263	Fax 6212	11	3	55,-									Mo	50	Zh, 1 DZ kann auch als 3- bzw. 4-Bettz. genutzt werden, P, teilw. TV, Seniorenteller	
Hotel-Restaurant Zur Spitze, Marktplatz 25	K. Clobes	1822	Fax 6102	18	1	60,-	1	60,-	1	60,-	8	50,-	50,-		Mo	100	Babywickelaufgabe, kindertreuendlich, 1 DZ kann auch als 3-Bettz. genutzt werden	
Hotel Kreta, Neustädter Straße 9	E. Dingilidis	6330	o. 1531	15	5	55,-					5	50,-				45	P, Zh, TV	
<b>Ferienwohnungen/Privatzimmer:</b>																		
Privatzimmer, Gartenstraße 17	Reinbold	2618 o. (01712) 201629		4-7							2	30,-						sep. Eingang, voll ausgestattet (außer Kochgel.), eigene DU/WC, Wohnraum, Freisitz, Zh, P, Fahrräder vorh., 1 DZ auch als 3-4 Bettz., TV in jedem Zimmer, auf Wunsch Kinderreisebett und Beistellbett
<b>Ortsteile:</b>																		
<b>Fritzlar-Obermörlrich</b> Ferienhaus Irene, Zum Stein 12	Fam. H. Hoffmann	3520		8				100,- bis 140,- DM/Tag + Sirom + 70,- DM Endreinigung									ca. 110 m² Wohnfl., Küche m. Spül-, Wofuzi, m. Kaminofen, Fußbodenheiz., WC, Bad/WC, 4 Schlafz., überd. Süd-Terrasse, Liegewiese, Sandka., Schaukel, Fahrräder, Farb-TV, 2 Kissenbetten, Hausprojekt	
<b>Fritzlar-Rothelmshausen</b> Ferienhaus (Finnenhäuser), Braunauer Str. 5	J. Kalden	3713		6				40,- DM/Tag + 40,- DM Endreinigung										Selbstbewirtschaftung
Ferienhaus (Holzblockhaus), Birkenweg 45	Fam. Th. Reitz	6701		4				60,- bis 70,- DM/Tag + 50,- Endreinigung										ca. 50 m² Wohnfl., Waldruhe, 1 Schlafz. u. 1 Schlafsystem, DU/WC, Küche, Wohnz., TV-Sat., Radio, Carport, Terrasse, Liegew., Schaukel u. Sandkasten, Kinderreisebett u. Wunsch, Brötchenservice, Fahrradverleih
2 Ferienwohnungen, Birkenweg 56	M. Reitz	4325		7				65,- DM/Tag + 40,- DM Endreinigung										ca. 67 m² Wohnfl., sep. Eingang, Küche, DU/WC, Wohnz., 2 Schlafz., Sat., TV, Radio, Freisitz im Garten, Kinderreisebett auf Wunsch
2 Ferienhäuser, Birkenweg 54	M. Reitz	4325		8-10				70,- DM/Tag + 40,- DM Endreinigung Bett- u. Tischwäsche, Geschirr- und Handtücher incl.										90 m², 52 m², 2 Schlafz., Wohnz., Küchenzeile, DU/WC, Terrasse, Sat., TV, Radio, Parkplatz, Kinderreisebett auf Wunsch, Brötchenservice, 50 m zum Spielplatz
Ferienwohnung Vor dem Schneidewald 31	H. Hommel	1806		4				65,- DM/Tag + 50,- DM Endreinigung										ca. 55 m², Küche, DU/WC, Wohn-Schlafraum, Farb-TV, Radio, Terrasse, Kinderbett auf Wunsch
<b>Fritzlar-Ungedanken</b> Hotel-Restaurant Zum Büberg, Bahnhofstraße 5	Karla Schumacher	9980	Fax 998160	66	5	70,-/ 90,-					29	50,-/ 65,-			So 15- Mo 16	10-170	Zh, P, G, S, TV, K, Bundeskegelbahnen	
<b>Fritzlar-Wehren</b> Reit- u. Ferienhof Emstal In der Lücke 4	J. Appel	1724		16							3	30,-/ 42,-			Do	80		
<b>Fritzlar-Züsch</b> Naumann, Zaunweg 13 Hotel Schloß Garvensburg	W. Naumann G. Hoppe	3498 3792 Fax 1506		10 44	4	43,-/ 60,-	1 2	25,- 48,-/ 55,-								10 30-150	P, Zh, TV P, S, K, Zh, TV	
<b>Naumburg-Heimarshausen</b> Ferienhof Schneider, Kirschhäuser Str. 7, 34311 Naumburg-Heimarshausen	Hans-Walter u. Margret Schneider	915112 Fax 915113		60	6	ab 50,-/ 58,-					8	ab 45,-/ 53,-				100	16 Mehrbettzimmer/Familienzimmer Tennis, Sauna, Solarium, Reiten P, S, Zh., K., TV auf Wunsch	

## Technorama - mal etwas anders Kassel, im März 1998

Da auf der letzten Jahreshauptversammlung mehrheitlich beschlossen wurde, die Technorama in Kassel nur noch dann mit einem offiziellen Clubstand zu besuchen, wenn die Organisatoren die Standpreise senken, haben wir recht spontan eine andere, flexible Idee verwirklicht. Statt in der Halle, haben wir dieses Mal einen preisgünstigeren Stand auf dem Freige-lände gemietet, übrige-n auf eigene Kosten. Allerdings war es mehr ein Ver-kaufsstand für unsere Literatur und nur

zweitrangig ein K 70 Club Stand. Es wurde bereits mehrfach in Kassel festgestellt, daß sich unser Clubstand kaum noch lohnt, da sich nur noch wenige K 70 Teile für den Teilepool und noch weniger Interessenten für den Club fanden. Daher konnte man unseren Stand in diesem Jahr nur auf den 2. Blick als K 70 Stand erkennen. Das haben wir gleich am 1. Messemorgen gemerkt, als unser 1. Vorsitzender Jörg vor uns auf dem Boden in unseren Kisten wühlte und erst von uns angetippt

werden mußte, ehe er merkte, daß er am K 70 Stand stand. Am 2. Messetag gab es dann noch einen erfreulichen Erfolg, als wir von einem freundlichen K 70 Fahrer angesprochen wurden, daß er uns schon überall gesucht habe und nun Kontakt zu unserem Club haben möchte.

So hat es sich für alle Seiten doch noch gelohnt und uns hat es Spaß gemacht.

Übrigens war unser treuester Messebesucher Josef W. auch wieder da und hat uns den Sonntag verschönert.

*Mario & Manuella*



## 12. internationales K 70 Treffen in Duderstadt

vom 30.05. bis 01.06 1998

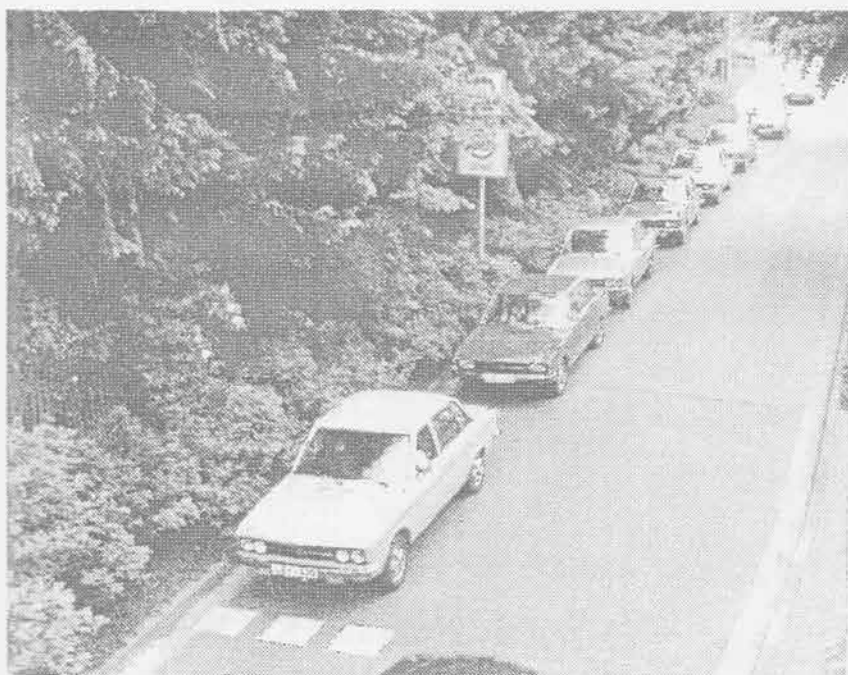
Dies war wohl das bestorganisierte K 70-Treffen überhaupt, darin sind wir uns alle einig. Beginnend von dem Service, daß wir zu unseren Quartieren geleitet wurden, bis hin zu der spitzenmäßigen Organisation der Stadtralley durch Duderstadt. Dies alles war nur möglich durch den engagierten Einsatz von Doris und Michaels Freundeskreis. Aber nun von Anfang an:

Am 30.05. trafen wir nach dem Mittag allmählich auf dem ehemaligen Grenzparkplatz in Gerblingerode zusammen. Von dort



aus gingen wir zu Fuß zum Grenzmuseum. Das Museum enthielt anschauliches Material über die Geschichte der deutsch-deutschen Grenze und eine Ausstellung verschiedener

Karikaturen zum Thema "Deutsche Wiedervereinigung". Anschließend wurden wir wie bereits erwähnt alle zu unseren Quartieren geleitet und trafen uns später in Michaels "Heimatdorf" zum gemütlichen Klönen und Fachsimpeln in einem Gasthaus wieder. Natürlich wurde auch ein Spaziergang zu Michaels Haus unternommen, wo es in der Garage verdächtig summatragrün leuchtete. Am folgenden Morgen fanden wir uns zur verabredeten Zeit wieder auf einem Parkplatz nahe der Duderstädter Innen-







stadt ein, um von dort aus paarweise zu Fuß zur Stadtralley geschickt zu werden. Aber nicht genug damit, daß wir einen dicken Paken Fragen, die zu beantworten seien, in die Hand gedrückt bekamen, in der Stadt wurden wir auch noch einige Male von Michaels Freun-

den aufgehalten, die von uns Fragen beantwortet haben wollten! Gemeinerweise gab es sogar Minuspunkte für falsch beantwortete Fragen. Zu guter letzt hat es uns einen Riesenspaß gemacht und wir sind mit wachen Augen durch die Stadt gelaufen. Der Lerneffekt war

auf diese Weise sicherlich um einiges größer, als wenn wir die Stadt per Führung kennengelernt hätten. Nach gemeinsamem Mittagessen und anschließendem Spaziergang gelangten wir in einen Wasser- und Vergnügungspark, wo jeder seinen Interessen nachgehen konnte (Spieltrieb ausleben, in der Sonne faulenz, klönen,...). Abends wurde es dann wieder richtig gemütlich, mit Abendessen und Preisverleihung für die Stadtralley. Die Preise waren gewaltig und übertrafen all unsere Vorstellungen, da Michael ständig betont hatte, daß das alles nur Werbebeschenke seien und wir nicht so viel erwarten sollten. Abgesehen von den heißbegehrten K. 70-Bechern





und hausgemachter Wurst gab es als Hauptgewinn sogar einen Satz nagelneue K 70 - Reifen! Ebenfalls an diesem Abend wurde noch die nahegelegene Ruhmequelle besichtigt, allerdings war es schon etwas zu dunkel, um viel davon zu sehen.

Am Pfingstmontagmorgen tafeln wir uns auf dem altbekannten Grenzparkplatz wieder und bemühen uns trotz Regen ein vernünftiges Gruppenfoto zustandezubringen.

Danach begann die unvermeidliche Konvoifahrt durch das schöne Harzvorland - wie gewohnt gut organisiert unter Einsatz der bekannten Freunde. Die Tour endete in einem Gasthaus, am letzten Ende der Welt, mitten im ehemaligen Grenzstreifen. Der

Wirt hatte vermutlich im gesamten vergangenen Jahr nicht so viele Gäste wie an diesem Mittag. Zu guter letzt besuchten wir in einem ähnlich belebten Ort ein Kinderfest, allerdings waren mehr K 70 als Kinder da. Natürlich wurde diese Gelegenheit genutzt, um noch einmal ausgiebig alle Neuigkeiten auszutauschen, bevor sich jeder auf den Heimweg begab.

Gemeinschaftlich haben wir beschlossen, daß dieses Treffen organisatorisch nicht mehr zu überbieten ist und das der Organisator im nächsten Jahr es schwer haben wird, uns "verwöhnen" K 70 - Fahrern etwas ähnlich gutes zu bieten!

Michael, Doris und all ihre fleißigen Helfer haben gewiß ein dreifaches, kräftiges

**K 70 K 70 K 70**  
verdient.

*Mariv & Manuela*



## Das K 70-Treffen in Duderstadt - oder: Let the good times roll

Sonnabend morgens um viertel vor fünf. Das ganze Elend dieser Welt überkam mich - ich hatte mit den Möhnsenern am Vorabend gegrillt, um ca. drei in der Frühe lag ich im Bett, nicht ganz nüchtern.

Ich quälte mich also hoch, Duschen heute mal wieder ganz kalt und dann los, ich mußte noch Andreas M. aus HH abholen. Pünktlich um sechs, Andreas hat seltsamerweise mal nicht verpennt, er stand mit seinen Stinkecigarillos schon unten, ging es los von Altona nach Paderborn. Dort in der Gegend habe ich meinen blauen K 70 stehen, Josef Wasmuth hat ihn schon aus seinem Versteck geholt. Ich mußte aber noch die vorderen oberen Federbeinlager austauschen - schon seit einiger Zeit geht die Lenkung ruckartig schwer, das deutet auf gefressene obere Federbeinlager hin. Wir kamen so gegen neun bei den Wasmuths an, und ich begann gleich mit den Arbeiten. Andreas hatte wohl keine Lust und zog es vor, Kaffee zu trinken.

Gleichzeitig wurden Öl und Zündkerzen gewechselt. Ich nehme seit Jahren ausschließlich MOS"-Öl von Liqui Moly und Kerzen BP 6 ES von NGK. Leider reichte die Zeit nur zum Wechseln des linken Lagers. Federteller und Gummizusatzfeder habe ich auch gleich durch Neuteile ersetzt. Feder und Stoßdämpfer wurden während der Restauration schon erneuert, das Auto ist seitdem erst ca. 5000 km gelaufen. Nach einem Mittagessen zogen wir gemeinsam mit den Wasmuths los nach Duderstadt, ein Minikonvoi sozusagen. Gemütlich fuhren wir Autobahn, erst nicht mehr als 120 km/h, später wurde mein K 70 von selber immer schneller - ich habe ihm seinen Spaß gelassen. Er hat sich immer mehr "entdrosselt". Auf der Rückfahrt waren dann alle Pferdchen beisammen, hundert an der Zahl. Das kommt nicht zuletzt durch Jörg Ballwanz, er hatte zwei Wochen vorher den Vergaser instandgesetzt und überholt. Gegen fünfzehn Uhr kamen wir am vereinbarten Treffpunkt in Teilstungen an, fast alle waren schon da. Wir hatten uns an einer Baustelle verfahren und eine kleine Rundreise durch das ehemalige Zonenrandgebiet gemacht. Nach der üblichen Begrüßungszeremonie und dem obligatorischen Wühlen in den Auslagen eines Teilehokers stand ein Spaziergang zum nahegelegenen Grenzlandmuseum an. Zu bestaunen gab es unter anderem eine Auswahl an Tellerminen, Selbstschußanlagen, Maschinenpistolen, Parteibüchern, original Stimmen von DDR-Bonzen, Wachtürmen, einen verbliebenen Rest Grenzzaun und eine Anzahl weiterer Errungenschaften des ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaates mit seinem real existierendem Sozialismus. Nachdem alle wieder bei den K 70 angekommen waren, ging es los ins Hotel nach Hilkerode. Wir waren paktischerweise dort untergebracht, wo abends der gemütliche Teil des Tages stattfinden sollte. Gegen 20.00 Uhr waren alle da und nachdem alle etwas gegessen hatten, steig der Bierverbrauch des Restaurants in bisher unbekannte Höhen. Die letzten gingen so um zwei Uhr nach oben.



Unter anderem auch Andreas M. aus HH. Die Geräusche, die aus seiner Richtung kamen, nachdem er lautstark reingetaumelt kam und in sein Bett plumpste, sind an dieser Stelle kaum zu beschreiben. Es handelte sich dabei um eine Komposition aus Grunzen, Stöhnen, Rülpsen, Furzen und Jaulen. Ähnliche Töne habe ich weder jemals vorher noch hinterher gehört. Schläge meinerseits brachten keine wirkliche Besserung, erst brutale Tritte und ein nasses Handtuch konnten mich Stunden später in den Genuß von Schlaf bringen. Ich habe dann prompt verpennt und die Stadtrallye nicht mitmachen können. Macht nix, Rudi Boomgaren hatte keine Lust, sich die Sohlen abzurennen. Wir haben dann eine Probefahrt mit meinem K 70 gemacht, Richtung Harz. Als wir wieder in Dudeldorf ankamen, gabs einen Stadtrundgang á la 3. und 4. Vorsitzender. Details bleiben geheim.

Später ging ich noch mal alleine los. In einer Art Stadtpark fand ich Manni und Jörg wie zwei alte Männer auf einer Parkbank sitzend. Wir zogen ein bißchen über die anderen her und machten uns langsam auf in Richtung Parkplatz, Kramers und Wasmuths gesellten sich dazu, es fing an zu regnen, also schneller! Der Parkplatz hatte sich schon mit K 70-Fahrern gefüllt, die Autos kannte ich ja nun schon zur Genüge. Interessanterweise findet man kaum noch Trümmerschüsseln - sogar Mario hatte diesmal einen nicht allzu schrottigen K 70 dabei. Ich fuhr zurück ins Hotel, wo schon einige meiner Mitbewohner beim Bier saßen. Ein Platz war noch frei, ein Bier bitte. Später bin ich dann bei Jörg mitgefahren. Der gemütliche Abend fand im Nachbardorf statt, Preisverleihung für die Stadtrallye inbegriffen. Für jeden Teilnehmer gabs einen Kaffeeepott mit meinem K 70 drauf, der zweite Preis beinhaltet eine neue K 70-Batterie, der erste einen Satz Reifen. Nach dem üblichen Essen stand ein Spaziergang zur nahegelegenen Rhumequelle auf dem Programm. Auf dem Weg dorthin gabs ein Schützenfest mit Festzelt und Bierstand, prima.

Zurück im Hotel haben wir noch ein bißchen Benzin gesabbelt, nicht lange, ich war schon wieder müde. Lange Schlafen würde ja wohl kaum gehen, Grund siehe oben. Es wurde noch schlimmer als tags zuvor - sprechen wir von etwas anderem.

Für den nächsten Morgen stand um 10.00 Uhr ein Treffen auf dem Parkplatz am Grenzlandmuseum und Start zur Rundfahrt durch den Südharz auf dem Programm. Nach teilweise waldwegähnlichen Straßen war Endpunkt ein Restaurant, das sich den "Glanz" aus alten DDR-Tagen bewahrt hatte, einschließlich ehemaliger DDR-Köstlichkeiten wie heißes Wasser mit Geschmack und Essensresten drin. Irgendwann kam auch der Wirt und alles ging dann seinen sozialistischen Gang. Gegen Mittag fuhren wir dann im Konvoi zu einem kinderlosen Kinderfest. Ich habe bald das Weite gesucht und gefunden.

Der Rückweg ging flott vonstatten, siehe oben. In Paderborn habe ich meinen Kampfwagen 70 bei Wasmuths abgestellt und bin zu Andreas' Eltern nach Wietze bei Celle gefahren. Eigentlich sollte ich Andreas dort abholen, er war aber schon weg. Mahlzeit!

Na denn.

Arne Kunstmann

P R E S S E T I P

In dem unten gezeigten Heft, nämlich der Augustausgabe der "Motor Klassik" ist auf den seiten 40 bis 43 eine Story über Josef Bertrand und seine Sammlung.

Kaufen laufen!



P.S. Wie sagte doch der Redakteur eine Woche nach dem Termin bei Josef zu mir: "Scheiße, für den Rest des Jahres kann ich keinen K 70 mehr sehen".

J. M.



## Noch eine Geschichte die das Leben schrieb

Eines schönen Tages, es war Sommer 1988, saßen wir mal wieder beim K 70-Stammtisch zusammen, diesmal war es der in Flensburg in der Kneipe „Hinkelstein“ und vernichteten Bier, natürlich Flens. So gegen 23:00 Uhr kam ein K 70-Fahrer aus Sonderburg herrein, das ist in Dänemark, er hieß Sören und fuhr einen K 70, Modell 72' in Silbermetallic mit Lapisblauen Veloursitzen, Radio „Emden“, Schmutzfängern und Anhängerkupplung von Oris, alles von mir höchstselbst angebaut. Ein fragender Blick meinerseits, ein Grinsen seinerseits, der Hinkelstein, der mir vom Herzen fiel wäre sogar zu schwer für Obelix gewesen. Eigentlich stammte dieses Auto aus der Gegend von Bremen, eine Nacht und Nebel Aktion machte es kurzerhand zum Dänenmobil, Geschichte wie folgt:

Eine knappe Woche vorher passierte Sören ein kleines Mißgeschick, genauer gesagt lag dummerweise der, oder besser: ein K 70, mit den obengenannten features, auf dem Grund einer dänischen Jauchegrube, das Auto gehörte seinem Vater, der im Urlaub weilte aber bald schon zurückkehren wollte, Sören sollte ihn am Flughafen im schönen Kopenhagen abholen, bleibt noch anzumerken, daß Väterchen sein Auto mehr liebte als irgendsonstetwas auf der Welt. Auf Befragen meinerseits kam nicht viel heraus, aber irgendwie saß er mit der Freundin im Auto, es hat dann was geklemmt und beide sind ausgestiegen, die Strasse war leicht abschüssig, als sie fertig waren war das Auto weg, dafür war die Klärgrube übergelaufen, der K 70 steckt da wohl heute noch drinn. Ein panikartiger Anruf bei mir in Hürup, es mußte dringend ein silberner K 70 mit blauen Sitzen, AHK und Radio Emden her, natürlich würde es Väterchen sofort merken, daß es nicht sein Auto ist, aber man hat ja noch die Freundin zum vorschicken wenn Papa böse wird.

Mir war bekannt das jemand in Worbswede bei Bremen einen K 70 loswerden wollte, Zustand nicht bekannt, er hat mir mal eine Karte geschickt. Ein kurzer Anruf klärte den Sachverhalt: Auto steht noch zum Verkauf, Farbe und Baujahr stimmen, Zustand wohl eher schlechter als Papas, mit frischem Tüv für DM 1.350,--

Sofort hin und gekauft, auf der Fahrt dorthin ist mir der Auspuff abgefallen, daß macht das Leben erst lebenswert. Das Auto stand frisch gewaschen bereit, also gleich zurück nach Hürup und dann auf zum Dienst beim Bund.

Tags darauf haben wir überlegt wie es weitergehen soll, zuerst muß eine originale Anhängerkupplung drann, ich hatte noch eine an einem Teileträger, daß richtige Radio war dort auch drin enthalten. Das haben wir alles gleich montiert, seine Freundin hat die Sitze zerlegt und gereinigt, sie ist Sattlerin. Das Ergebnis dieses Teamworks konnte sich sehen lassen, daß Ergebnis war mit dem Auto von Sörens Vater vergleichbar. Aber das eigentliche Hauptproblem war keineswegs gelöst, Sörens Vater war ziemlich kolerisch und hatte schon oft Sachen gemacht, die nicht nur ihm später leid taten. Wenige Tage später dann die bewusste Wiedersehensfeier in Kopenhagen, die genaue Reaktion bleibt ein Geheimnis, jedenfalls haben es alle überlebt, Sören und Britta sind heute verheiratet und ich glaube, daß an der Kirche war der erste K 70-Spalier in der Geschichte.

Arne Kunstmann

## Bockhorn 1998

Die diesjährige Serie der Clubereignisse, die etwas anders ablaufen als im vergangenen Jahr, reißt nicht ab: auch Bockhorn sollte geplantermaßen etwas anders werden als 1997. Statt im teuren Festzelt gab es diesmal einen weit größeren Stand auf dem Freigelände. Unglaublicherweise hatten wir das große Glück, daß es Sonnabend und Sonntag nicht geregnet hat, wie es von Bockhorn aus den vergangenen Jahren bekannt war. Zwar war der Boden ziemlich durchnäßt, aber trotz Regenwurminvasion sind wir nicht versackt. So begann der erste Markttag sonnig und freundlich, was sich auf die Stimmung auch gleich positiv auswirkte. Mit Kaffee wurden wir reichlich von Manni versorgt, Jörg und Rudi sind wie üblich fleißig durch die Gegend gezogen und haben Teile für den Teilepool gesucht, Ingo (dessen K 70 auch ausgestellt wurde), Mario und

Volker haben den Clubstand aufgebaut und betreut. In diesem Jahr waren 2 uns vorher unbekannte K 70 in Bockhorn anwesend, zu deren Besit-

zern natürlich gleich Kontakt aufgenommen wurde. Der Tag verlief ruhig, der allgemeine Trend ist ohnehin dahingehend, daß immer weniger



Unsere Kaffeetante Manni bei der Herstellung des Grundlebensmittels Kaffee in unserem Clubpavillon.



Dies soll unser Clubstand sein.

Teile und Interessenten auftauchen.

Abends wurde es dann richtig gemütlich, als die Besucher gegangen waren und die "Bockhornesen" unter sich waren: es wurden Lagerfeuer und Grills angezündet, geklönt, gefachsimpelt und geschaut, was der Nachbar für ein Gefährt hat. Auch motorisierte Badewannen und ein MB 123-Motor ohne Aufbau (aber mit Fahrgestell) fuhren durch die Gegend. Selbst eine Trompete ließ sich hören. Allein dieses abendliche Treiben ist es wert, einmal nach Bockhorn zu kommen, aber dann nicht

mit Marktende nach zu Hause fahren!

Am Sonntag verlief es nicht anders als am Tag zuvor, es gab nette Besucher an unserem Stand und doch manches K 70 Teil, das von Rudi und Jörg

aufgespürt wurde. Am Schluß des Marktes waren sich wohl alle einig, daß es im kommenden Jahr ähnlich ablaufen sollte - vielleicht ist uns das Wetter ja auch weiterhin hold. *M & J*



Nächtliches Gelage auf dem Clubstand.

...noch 'ne Bockhorn-Story zum Abschluß

Es ist wirklich lobenswert, wie sehr sich mittlerweile Mitbürger um das Wohl der K 70-Szene kümmern.

In Bockhorn legte uns ein Händler eine vordere K 70-Stoßstange als Geschenk vor die Füße. Aber keiner wollte sie, da sie sowohl verbeult als auch durchgerostet war.

Beim Standabbau nahm ich sie und beförderte sie in den großen Abfallcontainer am Ausgang. Einige Leute guckten nicht schlecht, als ich mit dem Ding durch die Menge ging, es dann mit Schwung über die 2,50m hohe Bordwand warf.

Nun gut. Wahrhaftig - 10 Minuten später stand ein Bekannter von Rudi mit seinem etwa elfjährigen Sohn am Stand - die Stoßstange geschultert. Beide waren noch völlig fassungslos darüber, wie sie miterleben mußten, was Mitbürger mit Oldtimerteilen gemacht haben. Geistesgegenwärtig waren sie doch hinterhergesprungen und hatten das gute Stück aus den Hinterlassenschaften der Pommesbude geklaut.

Ähem, wie sag ich's meinem Kinde? Man will ja nicht gleich loslachen.

"Voll super, wie Du aufgepaßt hast. Als Belohnung darfst Du die Stoßstange behalten. Ja, wirklich, ganz für Dich alleine."

Dann ab ins Auto und runter vom Platz. Daran hatten die beiden bestimmt noch ein wenig zu knabbern.

I.M.



Öfter mal 'was Neues.  
Oldtimermesse in Bad Salzuflen  
am 09. und 10. Mai 1998

Um mal wieder frischen Wind in unser Clubleben zu bringen, wollten wir in diesem Jahr die Oldtimermesse in Bad Salzuflen mit einem Clubstand (übrigens kostenlos) besuchen. Jörg hatte im vergangenen Jahr die Messe als Besucher gesehen und fand die Atmosphäre so ansprechend, daß er vorschlug, einen Clubstand zu organisieren. Kurzerhand

wurde Arnes restaurierter K 70 flott und hübsch gemacht und mit den NSU-Leuten ein gemeinsamer Stand geplant. Da wir noch viel Platz auf dem Stand hatten (der gesamte Markt war sehr großflächig und geräumig angelegt - sehr angenehm), brachte Jörg sein Sondermodell mit. Bei fantastischem Wetter, vielen netten bekannten und unbekanntem

Besuchern und manch gutem Gespräch verging das Wochenende sehr schnell. Es ist immer schwer zu beurteilen, ob es nun für den Club von Vorteil war, aber in jedem Falle war es spaßig und kontaktfördernd - und das ohne Standgebühren.

Vielleicht gibt es ja Anregungen, welchen Markt wir als nächsten erobern können?



*Mario  
&  
Manuela*



## Vive La France - das 18. internationale NSU-Treffen und das erste in France

Hoch lebe Frankreich! Genug der Nettigkeiten, zur Sache. Start fürs Treffen war der erste Juli 1998, Andreas und ich waren schon Sonntagabend vor Ort, fast als erste, insgesamt waren wir die siebten und achten Teilnehmer. Bei dem Treffpunkt „Lac de Loire“ handelte es sich um einen Campingplatz mittlerer Kategorie etwas ausserhalb von Blois. Nach etwa halbstündiger Stadtrundfahrt haben wir ihn auch gefunden, etwas Zeit verging noch durch eine Redeschlacht mit Händen und Füßen, der Campingplatzwart wollte unbedingt unsere Ausweise bei der Anmeldung einbehalten, wir wollten das Gegenteil. Als wir dann endlich auf den Platz durften, kam das nächste Problem auf uns zu, der Veranstalter wollte für die Clubs jeweils einen Claim abstecken, wir waren wohl zu früh da und haben uns unseren Platz danach ausgesucht, wo am wenigsten Mücken herrumflogen. Das war teilweise so schlimm, daß man sich keine Stulle schmieren konnte, ohne das Fliegen auf der Butter klebten.

Der Sonntagabend verging sonst ohne weitere Vorkommnisse, genau wie die weiteren Tage auch, NSU-Treffen einschließlic, es gab kein Programm oder soetwas.

Der offizielle Start war Mittwoch, vorher gab es auch keine Ansprechpartner, deutschsprachige sowieso nur kurzzeitig ohne vorherige Anmeldung von der Messegesellschaft, die übrigens auch die Rundfahrten veranstaltete, die im Programm zu buchen waren, dann aber mangels Teilnehmer teilweise ausgefallen sind, obwohl sie schon bezahlt waren. Während des gesamten Treffens war es so gut wie nie möglich, mit einem der Veranstalter zu sprechen, ich mußte von Glück reden, jemanden in der Teilnehmerschaft zu kennen, der Französisch sprach.

Mittwoch und Donnerstag vergingen in gleicher Weise, man trieb sich in Blois herum oder besichtigte eines der nahegelegenen Schlösser an der Loire. Geradezu tragikomisch war die Band am Freitagabend, das Festzelt war nur teilweise beleuchtet (mangels Teilnehmer), das Zelt war bis auf die Band und die Leute am Würstchentresen absolut Leer, die wenigen Teilnehmer sassen draußen in der Abendsonne. Kurzvorher fand die Präsisitzung im Festzelt statt, wobei nur die Zeit, aber nicht der Ort zu erfahren war, erst kurz vorher erhob sich jemand von der Veranstalterseite und kümmerte sich um dieses Problem, der Ort des Geschehens wurde dann mittels Mundpropaganda mitgeteilt. Auch hier war wieder Glück im Spiel, die Franzosen hatten sich nicht um einen Dolmetscher gekümmert, ein Vorstand vom Ro80-Club Deutschland ließ sich bitten. Der Französische Vorsitzende bedankte sich für das Erscheinen und so weiter, sprach dann ein Thema an, das schon länger im Gespräch war, das mit der Nenngebühr. Das war auch das einzige Thema das angesprochen wurde. Zur Zeit wird die Nenngebühr je Teilnehmer erhoben, nicht je teilnehmendes Fahrzeug.



Fakt ist, daß Kosten je Fahrzeug verursacht werden, so z.B. bei der Preisverleihung bei der ja auch ein Pokal vorhanden sein muß, daß ist verständlich. Wenn ich nun also mit meinem K 70 und Anhänger mit vier Motorrädern kommen würde, dann müßte ich ja die vierfache Nenngebühr zahlen. Ein Treffen lebt von den Teilnehmern und wenn ich bedenke, das es Oldtimerveranstaltungen gibt, wo ich für mein Erscheinen noch Geld erhalte, sehe ich für alle weiteren internationalen NSU-Treffen schwarz wenn soetwas eingeführt werden sollte.

Der eigentliche Grund für dieses Thema war wohl, daß die Franzosen sich mit den fünfzigtausend Franc übernommen haben die das Treffen gekostet hat. Seltsam! Ich war die Teilnehmernummer 700, ein mir bekannter Ro-Fahrer aus USA war 813. Das bedeutet, das bei einer Nenngebühr von FF 250,- bei mindestens 800 Teilnehmern FF 200.000,- Zusammengekommen sein müssen, bei Ausgaben in Höhe von nur FF 50.000,- sollte doch eigentlich ein ordentlicher Überschuß vorhanden sein. Oder wurde nicht von eins an gezahlt? Wenn bis mindestens 813 gezahlt wurde, dann sind einige hundert nicht gekommen obwohl sie bezahlt hatten. Beim Gruppenfoto habe ich 179 Fahrzeuge gezählt, dabei fand auch eine Bewertung der Fahrzeuge Statt. Schade nur, daß es dann bei der feierlichen Preisverleihung keine Preise gab. Anfragen meinerseits blieben unbeantwortet, mein Französisch war wohl zu schlecht, später, als ich einen Sprachkundigen gefunden hatte waren keine Verantwortlichen mehr da.

Für das festliche Mahl vor der „Preisverleihung“ musste man sich im Vorwege anmelden, daß hat kaum jemand gemacht, der Saal war nicht eben überfüllt, das gross der Teilnehmer musste solange draussen warten, bis die anderen mit dem Essen fertig waren.

Allzulange waren wir nicht mehr vor Ort, wir haben noch die Atlantikküste angesteuert, Bordeaux besichtigt und einfach gefaulenzt, dieser Teil des Urlaubs hat mir sehr viel besser gefallen als der vorherige.

Arne Kunstmann

# NSU GmbH Neckarsulm

Traditionsgesellschaft der AUDI AG



NSU GmbH · Postfach 1144 · D-74148 Neckarsulm

1. Internationaler K 70 Club e.V.  
Herrn Ingo Menker  
Edelrosenstr. 17

44289 Dortmund

N/NSU/Tr/be  
17. Juni 1998

- Ihre Zeichen  
- Ihre Nachricht vom  
Unsere Zeichen  
Datum

## NSU-Wandkalender 1999

Sehr geehrter Herr Menker,

anlässlich des Jubiläums werden wir für 1999 einen Hochglanzkalender im Format 49 x 63 cm auflegen.

Gezeigt werden 13 ausgesuchte Werbemotive von der Jahrhundertwende bis in die 60er Jahre, in denen sich die erfolgreiche und wechselvolle Geschichte der Firma NSU widerspiegelt. NSU war nicht nur mit ihren Fahrzeugen, sondern auch in der Werbung ihrer Zeit stets einen Schritt voraus!

Dekorative Jugendstilplakate, die legendären Griffel-Zeichnungen, historische Rennplakate und vieles mehr bilden eine reizvolle Mischung, die für jeden Geschmack etwas bereithält. Die in höchster Qualität mehrfarbig gedruckten Kalenderblätter werden sicherlich auch nach 1999 ein dekorativer Wandschmuck sein.

Wir können den Kalender zu dem äußerst günstigen Preis von DM 12,-- zuzüglich Verpackung anbieten.

Da nur eine hohe Auflage diesen günstigen Preis gewährleisten kann, möchten wir Sie bitten, dieses Angebot auch an Ihre Bekannten weiterzugeben, und gegebenenfalls in Ihrer Clubzeitschrift zu veröffentlichen.

NSU GmbH  
NSU-Straße 28  
D-74172 Neckarsulm

Telefon 0 71 32 31-13 45  
Telefax 0 71 32 31-17 20  
T-Online + Audi #  
<http://www.audi.de>  
USt-IdNr.: DE 811115448

Geschäftsführer:  
Markus Trunzer

Sitz der Gesellschaft:  
D-74172 Neckarsulm  
Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Heilbronn/Neckar unter HRB Blatt 2982

Bankverbindung:  
Baden-Württembergische Bank AG, Neckarsulm  
Konto-Nr. 8 186 250 000  
BLZ 620 300 59  
Postgiro Stuttgart  
Konto-Nr. 283 688-705  
BLZ 600 100 70



Bestellen können Sie ganz einfach bei der NSU GmbH mit dem beiliegenden Bestellformular.

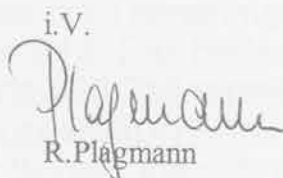
Der Kalender wird zum Jubiläum im September zur Verfügung stehen.

Zur Planung der Auflage bitten wir um eine möglichst schnelle Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

NSU GmbH

  
M. Franzer

i.V.  
  
R. Plagmann

Anlage  
Bestellformular

Interessenten mögen sich bitte kurzfristig bei mir melden!!

Ingo Menker, Edelrosenstr.17,44289 Dortmund,02304/43837

# TECHNIK , TRICKS & TIPS

Betrifft: Übergangswiderstände im Schalt - u. Leitungssystem für's Licht.

## 4. Teil : Lenkstockscharter (– Mod. 74)

Eine weitere Fehlerquelle kann auch im Lenkstockscharter liegen. Die linke Seite fungiert als Kombischalter für Blinker, Umschalter von Abblend-auf Fernlicht und als Lichthupe. Auch auf den Umschaltkontakten hierfür, kann sich durch Verschmutzung und Übergangswiderstände im System eine verschmorte Kruste bilden, die zu weiterem Spannungsabfall und Überhitzung führen kann. Die Kontakte vorsichtig reinigen. Im Notfall kann man evtl. aus einem geschlachtetem Relais die Kontaktfähnchen passend machen und einlöten.

Das Druckstück (Pos. 3) zur Betätigung der Lichtumschaltkontakte und der Druckstift (Pos. 4) zur Betätigung der Lichthupenkontakte sind aus Kunststoff und können, zur Kontaktseite hin, durch Überhitzung schmelzen und somit kürzer werden. Der erforderliche Schaltweg ist dann nicht mehr gegeben. Eine weggeschmolzene Spitze kann man meist an der Schmelzgratbildung erkennen.

Neulängen: Druckstück (Pos. 3): 15,5 mm, 2,5 mm dick. Druckstift (Pos. 4): 11 mm lg.,  $\varnothing$  2,5 mm.

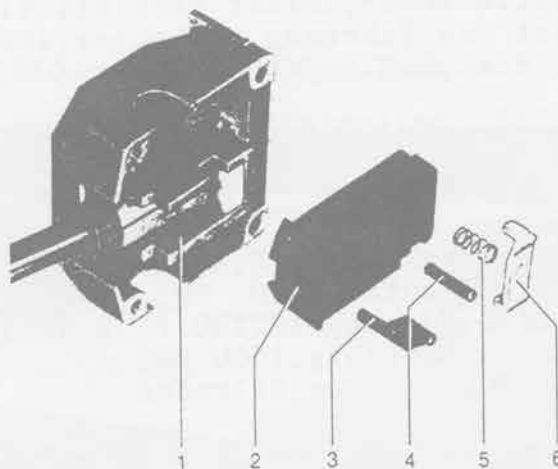
Wenn kein Ersatz mehr vorhanden ist, kann man sie aus Pertinax mit Laubsäge und kleiner Feile nachfertigen. Das Material ist ziemlich hitzefest und wird zur Platinenherstellung und Isolierung bei Elektroschaltungen benutzt. Früher wurden aus ähnlichem Material (mit Gewebeeinschluß) auch Nockenwellenräder hergestellt. Man bekommt es in verschiedenen Plattenstärken im Elektrobasteladen.

JB.

### Lenkrad ausbauen.

- Stecker- und Buchsengehäuse für Blinker- und Scheibenwischerscharter trennen. Seitliche Befestigungsschrauben der Schalterkombination herausdrehen und Kombination aus der Verkleidung nach oben herausziehen.
- Vier Befestigungsschrauben des Blinkerschalters an der Kombination abschrauben und Blinkerschalter vorsichtig abnehmen.

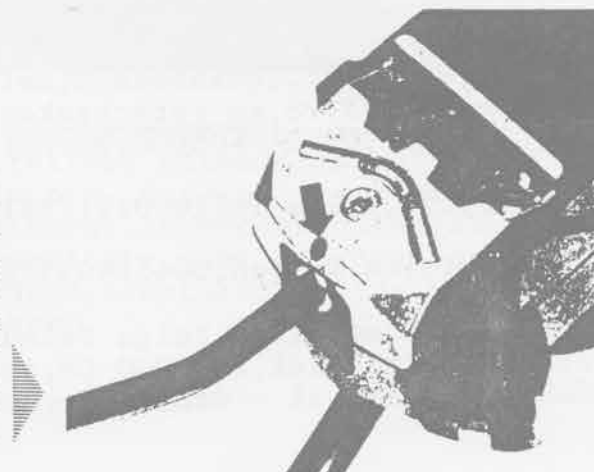
- 1 – Blinkerschalter
- 2 – Schaltglied
- 3 – Druckstück
- 4 – Druckstift
- 5 – Druckfeder
- 6 – Kontaktbrücke



### Einbau

1 – Einzelteile sorgfältig in den Blinkerschalter einsetzen und an der Schalterkombination befestigen. Dabei ist darauf zu achten, daß die längeren Zylinderschrauben (25 mm lang) zum Mantelrohr hin eingebaut werden.

2 – Nach dem Einbau der Schalterkombination ist der Schaltweg des Hebels für die Betätigung des Lichthupenkontaktes zu prüfen. Wird der Blinkerhebel nach oben gezogen (Lichthupenbetätigung) darf das Fernlicht erst im letzten Drittel des gesamten Schaltweges aufleuchten. Gegebenenfalls kann der Schaltweg durch Drehen der Madenschraube am Blinkerschalter (Pfeil) verändert werden.



# MARKTPLATZ

## K O S T E N L O S E K L E I N A N Z E I G E N

( auch für Nichtmitglieder ! )

Ingo Menker, Edelrosenstr.17, 44289 Dortmund, 02304/43837

K 70 L, Bj.72, 90 PS, kasanrot, Vinyl Dach, schwarzes Kunstleder mit Kopfstützen, FG-Nr.4822519708, lange abgemeldet, 200 DM, 0234/853388 oder 02305/33255, Struckmeyer

P.S. Der Wagen ist sehr verbastelt und vergammelt, Motor ist fest, brauchbar wären allenfalls die Fronthaube (73er) und evtl. 1 Tür und der Auspuff, ansonsten Totalschrott, I.M.

K 70 L, Bj.72, FG-Nr.4822529004, orange, 75 PS, Drehzahlmesser, vormals graue Ausstattung, jetzt rotes Kunstleder, abgemeldet seit 95, steht in B-Schöneberg, VB 500 DM, 030/8212125, Schütt

P.S. Es wurden mal aufwendige Schweißarbeiten gemacht, nahezu der komplette Boden, leider aber mit viel Teroson zugepappt. Im Prinzip ist das Fahrzeug aufbaubar, aber richtig gute Teile sind auch nicht dran, I.M.

NEUTEILE: Seitenteil links hinten, 300 DM; Auspuff-Endtopf, 150 DM; Abschlußblech hinten, 100 DM; 02304/43837, Ingo Menker

K 70 L, kasanrot, 75 PS, schwarzes Kunstleder, 2.Hand, seit 85 abgemeldet, aufbaufähig, 500 DM;

K 70 LS Sondermodell, 100 PS, 2.Hand, seit 85 abgemeldet, marathometallic, aufbaufähig, 1500 DM;

05433/6081, Günther Siltmann

1 Motor mit Getriebe, dazu eine Frontscheibe, 300 DM, 06501/13038

K 70 L, 90 PS, orange, 90 000km, graues Velour, Bj.73, guter Zustand, aber Radläufe schlecht (Bleche liegen bei), steht seit 3 Jahren, Batterie fehlt, 400 DM, 06172/4861-148 tags oder abends 06081/980301, Holger Blaschke

K 70 L, silbermetallic, Schiebedach(defekt), blaues Kunstleder, lange abgemeldet, 75 PS, zu verschenken(Eilt), Wagen steht in Bergisch Gladbach, 03621/403000, Börner oder 0202/464664, Richter

K 70, 75 PS, Bj.73, viele Teile, 0171/8912300

2x K 70 mit vielen Teilen, 0045/40355291 oder 3294 4021, Bredahl

K 70 L, 90 PS, blaumetallic, beige Velour, rostfreier Originalzustand, 1.Hand, unfallfrei, VB 8000 DM, Autohaus Kronshagen, H. See-fluth GmbH, 0431/541031 - den Seniorchef verlangen



K 70 Standard,weiß,1.Hand,komplett und fahrbereit,erst seit Juni 98 abgemeldet,guter Zustand,aber kein TÜV - aber wenig Arbeit, VB 1000 DM,02361/36987,Autoverwertung Simon P.S.Bj.72/73

K 70 L,texasgelb,innen blau Velour mit Kopfstützen,75 PS,EZ 24.8.73,seit 1979 abgemeldet,3.Hand,120 000km,FG-Nr.4832557051, originale WEGU-Fußmatten,Preis VS, muß dringend weg,02389/537218, Fa.Krause  
P.S.Der Wagen ist nicht sehr schön, da alle Blechteile angegammelt sind,Motor soll aber laufen. Die Sitze machen aber einen fast neuwertigen Eindruck I.M.

K 70,Bj.74,weiß,innen blau,mechanisch gut,schönes Auto,wenig Arbeit,2800 Gulden,0032/95443720,Davy Schots

Diverse Teile abzugeben, u.a.2 vordere Kotflügel (270 Gulden), Sachen liegen in Lechtervelde,Belgien,0032/75747381 oder 51725658

K 70 L,Standardausstattung,weiß,Bj.71,sieht sehr schön aus, hat aber Motorschaden,250 Gulden,0031/23/5274899,Jos Sassen

Suche schönen K 70,0031/570/615513 John Wolsing

Tausche K 70,Bj.71,90 PS,komplett mit Rost als Teileträger gegen 73er Modell, da ich dessen Teile besser gebrauchen kann. Bevorzugte Ausführung wäre weiß mit schwarzer Ausstattung,0031/297/263454,Pim Tielkemeijer

**Suche dringend 5-flüglige Wasserpumpe Durchmesser 58,5 und Fuchs Alu Felgen. Timo Mattmüller, 79341 Kenzingen, Tel. 0171/6369882**

**Verkaufe VW K 70 LS, EZL 30.11.73, marinogelb, Kunstleder schiefergrau mit Kopfstützen, Ro 80 Fuchsfelgen auf 185/70 R 14, Ahk bis 1200 kg, Schmutzfänger hinten, Verbundglas, heizb. Heckscheibe, Glasdach, rechter Außenspiegel, seit 3 Jahren abgemeldet, zum Restaurieren, mit Ersatzteilen (1 Hänger voll) und 2. Motor 100 PS, 2 neue Zylinderkopfdichtungen,  
VB 1.200,- DM  
Rüdiger Weber, Tel. 04405/7551**



Wer lindert meinen Platzmangel und befreit mich von möglichst vielen, oft sperrigen Gebrauchtteilen? Anzubieten hätte ich u.a.: Türen (mittlerweile 25 Stück),Hauben, Motoren (verschiedene Zustandsklassen,verschiedene Versionen),Inneneinrichtungsteile (meist schwarz,etwas beige),1 komplette 74er Hinterachse;Technikram aller Art,2 Anhängerkupplungen,Armaturenbretter und tonnenweise mehr;02304/43837,Ingo Menker